

vielmehr hat er sich rechtzeitig im ersten Jahr gemeldet und auch im zweiten Jahr seine Meldung pünktlich erneuert. Es würde ihm daher eine Erreichung seines Zieles noch in diesem Jahr sehr zu wünschen sein. Wäre es nicht möglich, falls wirklich keine Volontärstelle frei sein sollte, Herrn Dr. Funck zunächst an der Staatsbibliothek seiner Vaterstadt Bremen unter Herrn Direktor Dr. Kittelmeyer anfangen zu lassen, wo man, wie ich höre, auf eine solche Möglichkeit dringend wartet? Herr Direktor Kittelmeyer hat sich, wie Herr Dr. Funck mir früher erzählte, bereit erklärt, Herrn Dr. Funck, falls die Genehmigung nachträglich noch zu erreichen sei, auch dann noch sofort anzunehmen und die fehlenden Wochen, wenn nötig, durch Überstunden, verkürzten Urlaub usw. wieder aufarbeiten zu lassen.

Meine Anfrage und Bitte an Sie, sehr verehrter und lieber Herr

Sehr geehrter Herr, ich habe mich in meinem
Brief an Sie über meine Absicht, mich in
Bremen an der Staatsbibliothek unter
Herrn Direktor Dr. Kittelmeyer anfangen zu lassen,
ausgesprochen. Ich habe auch erwähnt, dass ich
mich für die Erlangung eines Volontärsplatzes
bemühen möchte. Ich habe auch erwähnt, dass ich
mich für die Erlangung eines Volontärsplatzes
bemühen möchte. Ich habe auch erwähnt, dass ich
mich für die Erlangung eines Volontärsplatzes
bemühen möchte.

Lassen Sie mich für Ihre Mühe und
Gefälligkeit danken. Ich bin sehr dankbar für
Ihre Bemerkungen und hoffe, dass ich
mich baldmöglichst in Bremen an der
Staatsbibliothek anfangen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihrer
Herrn Dr. Funck